

## 16. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### des Abgeordneten **Özcan Mutlu (Bündnis 90/Die Grünen)**

vom 05. Oktober 2007 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Oktober 2007) und **Antwort**

#### **Deutsch-französische bilinguale 7. Klasse für Kinder der Märkischen Grundschule – Staatliche Europa-Schule Berlin**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Staatliche Europa-Schulen (SESB) gibt es im laufenden Schuljahr, und wie viele Schüler/-innen besuchen die SESB aktuell? (sortiert nach Schultyp, Sprachkombination und Bezirk)?

Zu 1.: Im Schuljahr 2007/2008 gibt es 18 SESB-Grundschulstandorte und 12 weiterführende Schulen. Für das laufende Schuljahr werden die aktuellen Schülerzahlen zum 1. November 2007 festgestellt.

2. Ist es gewährleistet, dass Schülerinnen und Schüler aller SESB ihren bilingualen Bildungsgang bis zum Abitur fortführen können?

Zu 2.: Ja, in allen Sprachkombinationen der SESB ist die Fortführung im gegliederten System (Gymnasium in Kooperation mit einer Realschule) oder an einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe gewährleistet.

3. Bei welchen Sprachkombinationen ist dieses Ziel aufgrund der geringen Zahl der Oberstufenschüler/-innen gefährdet, und wie gedenkt der Senat dieses Problem zu lösen?

Zu 3.: Dieses Ziel ist nicht gefährdet.

4. Ist dem Senat bekannt, welche Abschlüsse die Schülerinnen und Schüler des Pilotjahrgangs bekommen haben, und wie viele von diesen erfolgreich das Abitur gemacht haben? (differenziert nach Abschlüssen und Sprachkombination)

Zu 4.: Alle Schülerinnen und Schüler der SESB-Züge der Sprachkombinationen Deutsch-Englisch, Deutsch-

Französisch und Deutsch-Russisch haben im letzten und vorletzten Schuljahr erfolgreich ihr Abitur abgelegt.

5. Ist dem Senat bekannt, dass schon zum Schuljahr 2008/09 ein Bedarf an einem weiterführenden deutsch-französischen Europazweig in der SEK-I für die Kinder der Märkischen Grundschule besteht?

Zu 5.: Aufgrund der Schülerzahlen der SESB-Grundschulstandorte mit der Sprachkombination Deutsch-Französisch ist ein entsprechender Bedarf zum Schuljahr 2008/2009 nicht absehbar.

6. Wie bewertet der Senat, dass die vorgesehene weiterführende Schule für Schüler/-innen der Märkischen Grundschule die Sophie-Scholl-Oberschule in Schöneberg ist?

Zu 6.: Zur Fortführung der SESB mit der Sprachkombination Deutsch-Französisch haben 1996 die Eltern der beiden damaligen SESB-Grundschulstandorte Märkische Grundschule, Reinickendorf, und Judith-Kerr-Grundschule, Wilmersdorf, mehrheitlich für eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe votiert. Die Sophie-Scholl-Oberschule, Schöneberg, hatte sich nach umfangreicher Beratung für dieses besondere Schulmodell erworben und die entsprechenden Gremienbeschlüsse herbeigeführt.

7. Ist der Senat der Meinung, dass ein Schulweg von täglich insgesamt 160 Minuten für die Schüler/-innen zumutbar ist?

8. Welche Maßnahmen ergreift der Senat, um eine Nicht-Fortführung der bilingualen Ausbildung aus geographischen Gründen entgegenzuwirken?

Zu 7. und 8.: Wie bei allen Schulen mit herausragendem Profil sowie besonderen Schulangeboten wie dem bilingualen Modell der SESB gilt nicht das Wohnortprinzip, sondern der Zugang zu diesen Schulen ist berlinweit möglich. Siehe ebenso Antwort zu Frage 2.

9. Wie bewertet der Senat den Vorschlag, die betroffenen Schüler/-innen in die Französisch-Intensiv-Klasse am Romain-Rolland-Gymnasium aufzunehmen, um eine Fortführung der bilingualen Ausbildung wohnortnah möglich zu machen?

Zu 9.: Derzeit wird eine Prüfung der Weiterführungsmöglichkeit geprüft, die eine den Lernbedürfnissen der Kinder gerechte Lösung anstrebt.

10. Was plant der Senat zukünftig, um allen deutsch-französischen SESB-Grundschulern eine Fortführung der bilingualen Ausbildung zu ermöglichen, wenn spätestens 2010/11 die Sophie-Scholl-Oberschule nicht mehr allen Schüler/-innen einen Platz bieten kann?

Zu 10.: Für die Fortsetzung der SESB mit der Sprachkombination Deutsch-Französisch im Oberschulbereich sind bereits Überlegungen angestellt worden, diese setzen aber entsprechende Gremienbeschlüsse an den jeweiligen weiterführenden Schulen voraus; erst wenn diese vorliegen, können entsprechende Entscheidungen getroffen werden,

Berlin, den 05. November 2007

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner  
Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Novemb. 2007)